

Streuobstaktionsplan Stadt Aschaffenburg

Teil 2: Datenaufbereitung und Erstellung eines Streuobstpfllegekonzeptes



Bearbeitung: 13.06.2016 -12.09.2016



Auftraggeber:

Stadt Aschaffenburg.
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Pfaffengasse 11
63739 Aschaffenburg

Bearbeitung:



Fraxinus GbR
Alexander Vorbeck, Dipl.-Ing. Umweltschutz
Michael Specht, B. sc. Gartenbau-Management
Heimbach 8, 63776 Mömbris
alex.vorbeck@fraxinus.info
Tel.: 06029- 995644

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Das Untersuchungsgebiet	2
3	Erfassungsmethode	3
	3.1 Unterwuchs	3
	3.2 Halbstamm/Hochstamm	6
	3.3 Gelände	6
	3.4 Bemerkungen.....	6
	3.5 Handlungsbedarf Obstbäume.....	6
	3.6 Einzelbaumerfassung.....	10
	3.7 Datenerfassung im Gelände.....	11
4	Ergebnisse der Bestandserfassung	12
	4.1 Pflegezustand Unterwuchs.....	13
	4.3 Handlungsbedarf Obstbäume.....	15
	4.4 Anteil der Flächen mit Halbstamm/Hochstamm	16
	4.5 Obstarten	17
	4.6 Wuchsformen der erfassten Jungbäume	18
	4.7 Altersphasen der Obstbäume.....	19
	4.9 Räumliche Verteilung der Nachpflanzungen.....	21
	4.10 Bestandsprognose	21
	4.11 Zusammenfassung der Ergebnisse	23
5	Pflegekonzept	24
	5.1 Priorisierung	24
	5.2 Zeitplan und Kosten	24
	5.3 Dauerhafte Pflege	25

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht über die Teilgebiete	2
Abb. 2: Unterwuchskategorie 1: Mahd/Beweidung	4
Abb. 3: Unterwuchskategorie 2: Beweidung ohne Nachmahd	4
Abb. 4: Unterwuchskategorie 3: leicht verbracht.....	5
Abb. 5: Unterwuchskategorie 4: stark verbracht	5
Abb. 6: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 1: kein Handlungsbedarf.....	9
Abb. 7: Pflegezustand Obstbäume Kategorie: 3: mittlerer Handlungsbedarf.....	9
Abb. 8: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 4: hoher Handlungsbedarf	10
Abb. 9: Streuobsterfassung im Gelände mit Arcpad 10.0	11
Abb. 10: Pflegezustand Unterwuchs.....	13
Abb. 11: Flächen nach Handlungsbedarf der Obstbäume	15
Abb. 12: Anteil der Flächen mit überwiegender Stammform Halbstamm/Hochstamm	16
Abb. 13: Anteil der Obstarten an den erfassten Bäumen	17
Abb. 14: Anteil der Wuchsformen der Bäume in der Jugendphase und im ansteigenden Ertrag	18
Abb. 15: Anteil der Altersphasen der Obstbäume	19
Abb. 16: Anteil der Schlaraffenburger Projektflächen und der Ausgleichsflächen an den Nachpflanzungen.....	20
Abb. 17: Prognose der Altersstruktur der Obstbäume für 2035 bei Verdopplung der Nachpflanzungen.....	21
Abb. 18: Bestandsprognose der Obstbäume für 2035 bei gleichbleibender Nachpflanzquote ..	22
Abb. 19: Bestandsprognose der Obstbäume für 2035 bei Verdoppelung der Nachpflanzungen im Untersuchungsgebiet (ca. 100 Neupflanzungen/Jahr).....	22

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht über die Teilgebiete	2
Tab. 2: Bewertung Unterwuchs	3
Tab. 3: Handlungsbedarf Obstbäume (auf die Gesamtfläche bezogen nicht auf den Einzelbaum)	7
Tab. 4: Daten der Baumerfassung.....	10
Tab. 5: Übersicht Streuobstbestand	12
Tab. 6: Pflegezustand Unterwuchs.....	13
Tab. 7: Flächen nach Handlungsbedarf der Obstbäume.....	15
Tab. 8: überwiegende Stammform auf den Streuobstflächen	16
Tab. 9: Anteil der Obstarten an den erfassten Bäumen	17
Tab. 10: Anteil der Wuchsformen der Bäume in der Jugendphase und im ansteigenden Ertrag	18

Tab. 11: Pflegeprioritäten nach Teilgebieten (vgl. Abb. 1)	24
Tab. 12: Zeitliche Abfolge der Maßnahmen	25
Tab. 13: Flächen im Teilgebiet Fußberg und Ebersbacher Straße mit Pflegepriorität 1 (sehr hoch)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tab. 14: Flächen im Teilgebiet Fußberg und Ebersbacher Straße mit Pflegepriorität 2 (hoch)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tab. 15: Flächen im Teilgebiet Erbig/Bichberg mit Pflegepriorität 1 (sehr hoch)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tab. 16: Flächen im Teilgebiet Erbig/Bichberg mit Pflegepriorität 2 (hoch)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tab. 17: Flächen im Teilgebiet Obernauer Mainbogen/Obernau Süd mit Pflegepriorität 1 (sehr hoch)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tab. 18: Flächen im Teilgebiet Obernauer Mainbogen/Obernau Süd mit Pflegepriorität 2 (hoch)	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Einführung

Streuobstwiesen sind ein prägender Bestandteil der Kulturlandschaft am Bayerischen Untermain. Seit den 60er Jahren nehmen die Bestände durch Nutzungsaufgabe und Rodungen immer mehr ab.

Um dem entgegenzutreten soll für Teilbereiche des Aschaffener Stadtgebietes ein Streuobstaktionsplan entwickelt werden.

Die beiden Hauptziele des Streuobstaktionsplanes sind:

- die vorhandenen Bestände mit ihrem Pflegezustand und der Altersstruktur zu erfassen, um eine belastbare Datengrundlage für weitere Maßnahmen zu haben
- aufgrund der die erhobenen Daten sollen brachfallende Flächen ausgewählt, saniert und wieder in eine langfristige Pflege gebracht werden.

Die Umsetzung des Streuobstaktionsplanes wurde in drei Arbeitsschritte aufgeteilt:

1. Kartierung der Streuobstbestände
2. Datenauswertung und Erstellen eines Pflegekonzeptes
3. Umsetzung von Maßnahmen

Die Stadt Aschaffenburg hat am 11.8.2015 dem Büro Fraxinus in Mömbris den Auftrag für den ersten Arbeitsschritt, die Erfassung von fünf Teilgebieten in Schweinheim und Obernau erteilt. Die Kartierung erfolgte in der Zeit vom 11.8.-20.10.2015. Der Vollständigkeit halber wird die Kartiermethodik in diesem Bericht nochmal dargestellt.

Der Auftrag für den zweiten Schritt, die Auswertung der Daten und die Erstellung eines Streuobstpflgekonzeptes wurde am 13.6.16 erteilt. Die Ergebnisse werden in diesem Bericht vorgelegt.

2 Das Untersuchungsgebiet

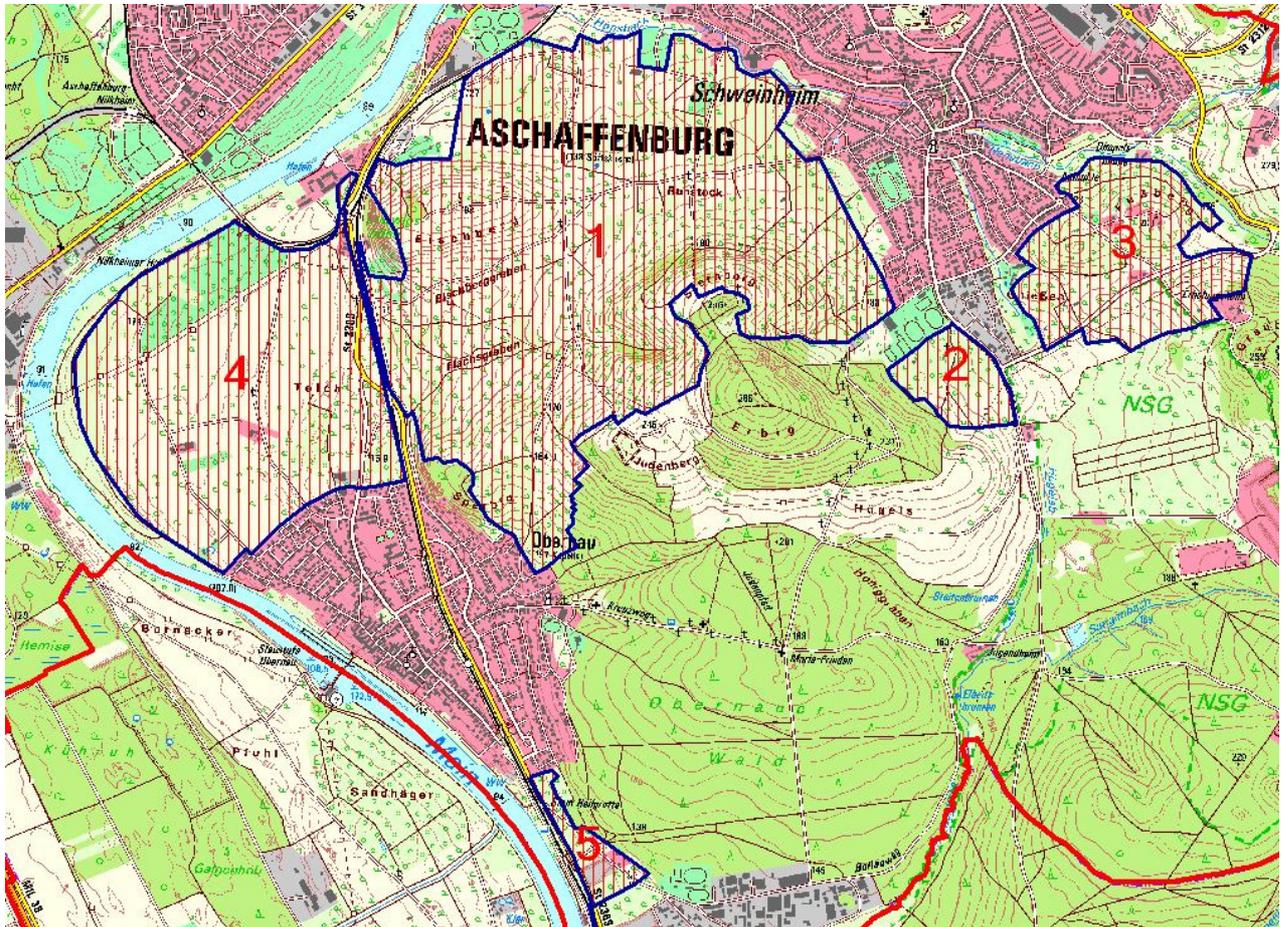


Abb. 1: Übersicht über die Teilgebiete
(Kartengrundlage: © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2019, Datenquelle:
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Ppen.pdf)

Tab. 1: Übersicht über die Teilgebiete

Nr.	Name	Fläche (ha)	% Streuobst (Schätzung)	Streuobst (ha)
1	Erbig/Bischberg	334,5	20	66,9
2	Ebersbacher Str.	17,1	50	8,6
3	Fußberg	63,6	30	19,1
4	Mainbogen	166,2	15	24,9
5	Oberrau Süd	10,0	50	5,0
		591,4	21,1	124,5

3 Erfassungsmethode

Für die Erfassung der Streuobstbestände wurde eine eigene Methode entwickelt, um eine handlungsbezogene Datengrundlage für die Umsetzung zu gewährleisten. Jede erfasste Streuobstfläche wurde bezüglich ihres Unterwuchses und des Handlungsbedarfes beurteilt. Auf bestimmten Flächen wurden zusätzlich die vorhandenen Bäume erfasst.

3.1 Unterwuchs

Tab. 2: Bewertung Unterwuchs

Kurzbezeichnung	Beschreibung
1 Mahd/Beweidung	Wiese oder Wiesenbrache ohne Gehölzaufwuchs Verbuschung höchstens in Randbereichen,
2 Beweidung ohne Nachmahd	Beweidung ohne Nachmahd oder einjährige Wiesenbrache, oder beginnende Verbuschung in den Randbereichen. Einjährige Gehölze oder Brombeeren.
3 Leicht verbracht (leicht regenerierbar)	dünnes Holz (bis 3cm), Brombeeren, mit Mulcher regenerierbar, einzelne Gehölze erst vor wenigen Jahren brach gefallen
4 Stark verbracht (schwer regenerierbar)	mit starkem Gehölzaufwuchs, aber zumindest noch stellenweise lichte Bereiche, Mit Forstmulcher und Motorsäge entbuschen Vor ca. 5-10 Jahren brach gefallen
5 Extrem stark verbracht (wurde nicht erfasst)	Bäume in dichtes Gehölz eingewachsen, zum Teil schon abgestorben. Nur sehr aufwendig zu regenerieren, (insbesondere Schlehengebüsch) seit mehr als 10 Jahren brachgefallen ,
6 Acker	auf Ackerflächen
7 Gehölz ohne Streuobst	Flächen insbesondere mit Hecken/Feldgehölz ohne Streuobst oder nur mit abgängigen nicht sanierbaren Bäumen, die aber die aktiven Streuobstwiese durch Beschattung usw. beeinträchtigen oder die zur Offenhaltung der Landschaft zurückgenommen werden sollten



Abb. 2: Unterwuchskategorie 1: Mahd/Beweidung



Abb. 3: Unterwuchskategorie 2: Beweidung ohne Nachmahd



Abb. 4: Unterwuchskategorie 3: leicht verbracht



Abb. 5: Unterwuchskategorie 4: stark verbracht

3.2 Halbstamm/Hochstamm

Für die Flächen wurde angegeben, ob sie überwiegend aus Halbstamm oder Hochstamm-bäumen bestehen (ja/nein).

3.3 Gelände

Für das Gelände wurde angegeben ob es

- +/- eben /zugänglich oder
- steil/schwer zugänglich ist

3.4 Bemerkungen

Besonderheiten wurden als Bemerkung notiert. Insbesondere die Gründe für die Einstufung des Handlungsbedarfs für Obstbäume in die Kategorie „sehr hoch“ sind hier aufgeführt

3.5 Handlungsbedarf Obstbäume

Ausschlaggebend für die Einstufung des Handlungsbedarfs sind die vorhandene Nutzung und Pflege. Die Zuordnung erfolgte nach folgender Matrix.

Tab. 3: Handlungsbedarf Obstbäume (auf die Gesamtfläche bezogen nicht auf den Einzelbaum)

	Handlungsbedarf	Pflegebedarf	Pflegezustand	Nutzung	Pflege	Beschreibung
1a	kein-intensiv	kein	gut	deutlich	Intensiv gepflegt	<ul style="list-style-type: none"> • Baumpflege (zu) intensiv • egal ob fachlich richtig • Pflege und Nutzung deutlich erkennbar
1b	kein-extensiv	kein	gut	deutlich	extensiv gepflegt	<ul style="list-style-type: none"> • Baumpflege extensiv bis sehr extensiv • egal ob fachlich richtig • Pflege und Nutzung deutlich erkennbar
2	mittel	mittel bis hoch	mittelmäßig	wahrscheinlich	(sehr) extensive oder keine Baumpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Wird noch genutzt, aber kaum gepflegt • extensive Minimal-Pflege (zu erahnen) • Nutzung mehr oder weniger erkennbar • Qualität des Schnitts irrelevant • evtl. mit Jungbäumen die mitunter noch eine Minimalpflege erhalten (Anbindung usw.) • es kümmert sich noch jemand um die Bäume, auch wenn er sie nur noch nutzt • Baumpflege wäre wünschenswert • Vorwarnstufe unter Beobachtung halten
3	hoch	hoch	Schlecht	keine	Baumpflege beschränkt sich allenfalls auf Aufasten und entfernen abgebrochener Äste	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Nutzung und Pflege • Sanierung der Bäume wäre wünschenswert, aber ist nicht prioritär • Baumpflege beschränkt sich auf Aufasten und entfernen abgebrochener Äste • Letzter Pflegedurchgang schon länger her oder nur unzureichend. • Keine oder nur einzelne Jungbäume • Auch vergreiste Altbestände ohne Pflege, die eigentlich stabil sind

Handlungsbedarf	Pflegebedarf	Pflegezustand	Nutzung	Pflege	Beschreibung	
					<ul style="list-style-type: none"> • Abgebrochene und tiefhängende Äste werden entfernt. Unternutzung erfolgt noch oder wäre ohne größeren Aufwand möglich • Es kümmert sich scheinbar niemand mehr um die Bäume, außer der Landwirt der mäht • Bei Wiesenbrachen oder Gehölzen ohne Obstbäume zur Offenhaltung 	
4	Sehr hoch	hoch	schlecht	keine	keine Baumpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Nutzung und Pflege • Sanierung lohnt sich aufgrund Größe und Altersstruktur oder wg. Bedeutung für Landschaftsbild • Äste hängen tief, so dass keine Mahd möglich ist, • Es besteht unmittelbarer Handlungsbedarf, damit die Bäume nicht zusammenbrechen oder damit sie nutzbar sind. • Unternutzung nur teilweise oder gar nicht (sobald Unterwuchs leicht oder stark verbracht angegeben ist -> sehr hoch) • Hoher Anteil an ungepflegten Jungbäumen /Ertragsbäume verlangt unmittelbare Pflege • keine Anzeichen der Nutzung, • stark verwachsen. • Bei Wiesenbrachen oder Gehölzen ohne Obstbäume zur Offenhaltung • Begründung für Einordnung in „sehr hoch“ in Bem. eintragen



Abb. 6: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 1: kein Handlungsbedarf



Abb. 7: Pflegezustand Obstbäume Kategorie: 3: mittlerer Handlungsbedarf



Abb. 8: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 4: hoher Handlungsbedarf

3.6 Einzelbaumerfassung

Auf folgenden Flächen wurden alle Bäume erfasst:

- stark verbrachte Flächen
- Flächen mit Handlungsbedarf „hoch“ oder „sehr hoch“
- Außerdem werden grundsätzlich alle Bäume erfasst in der Jugend oder ansteigender Ertrag.

Tab. 4: Daten der Baumerfassung

Kriterium	
Altersphase	Jugend, ansteigender Ertrag, Ertrag, Alter, Abgang, Ruine
Wuchsform	Hochstamm, Halbstamm
Pflegeaufwand	kein, gering, mittel, hoch

Die erhobenen Baumdaten dienen zum einen dazu eventuelle Pflege und Sanierungsmaßnahmen genauer planen und kalkulieren zu können. Außerdem ermöglichen sie eine Hochrechnung bezüglich des Gesamtbestandes und der Alterstruktur.

3.7 Datenerfassung im Gelände

Die Daten im Gelände wurden mit einem mobilen Feldrechner und der Software Arcpad 10.0 erfasst.

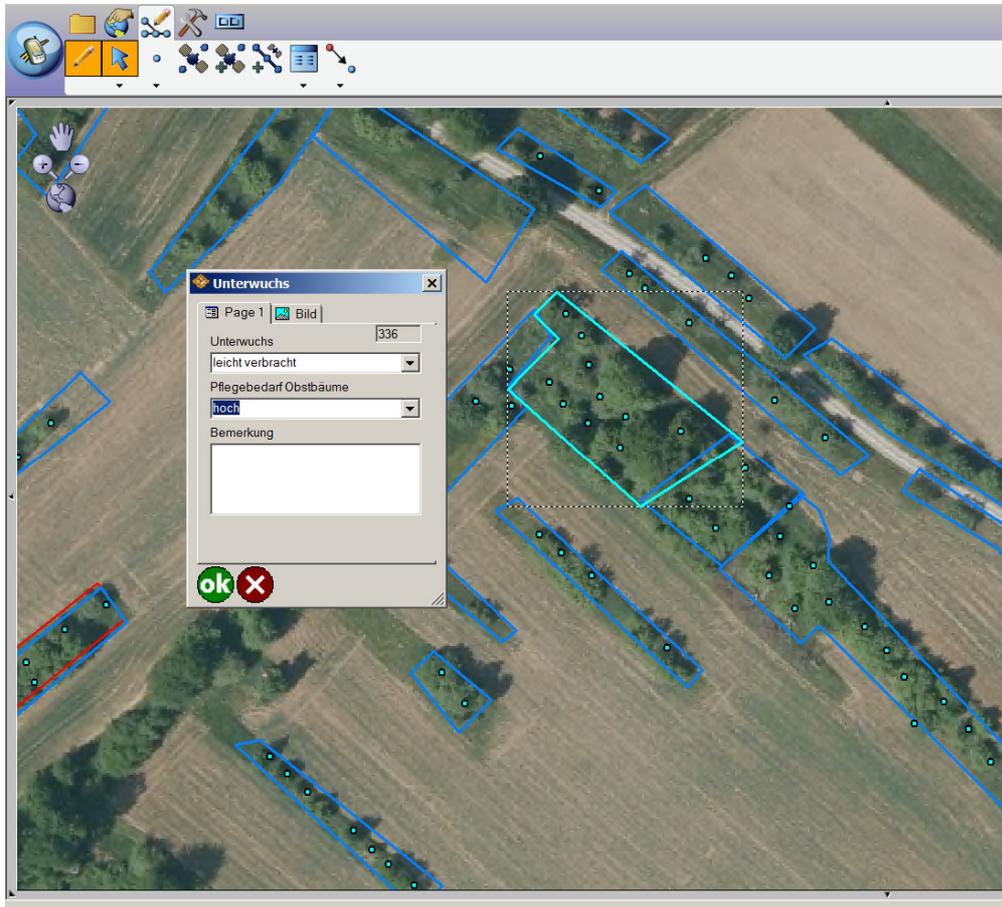


Abb. 9: Streuobsterfassung im Gelände mit Arcpad 10.0
(Kartengrundlage: Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung,
www.geodaten.bayern.de)

4 Ergebnisse der Bestandserfassung

Die Erfassung des Streuobstbestandes erfolgte in der Zeit vom 11.8.-20.10.2015.

Tab. 5: Übersicht Streuobstbestand

Aschaffenburg	
Untersuchungsgebiet	601 ha
Anzahl erfasste Streuobstbestände	1.028
Fläche der erfassten Streuobstbestände	68 ha
Anteil Streuobst im UG	11,3 %
Anzahl erfasste Obstbäume	2.719
Anzahl Obstbäume im Untersuchungsgebiet (Hochrechnung bei 90 Bäumen/ha)	ca. 6.151
Anzahl Fotos	227

4.1 Pflegezustand Unterwuchs

Tab. 6: Pflegezustand Unterwuchs

Unterwuchs	Fläche (ha)	Fläche (%)
Acker	0,34	0,50%
leicht verbracht	6,26	9,16%
Mahd / Beweidung	53,13	77,74%
stark verbracht	3,74	5,48%
Wiese / Weide ohne Mahd	4,87	7,12%
Gesamtergebnis	68,35	100,00%

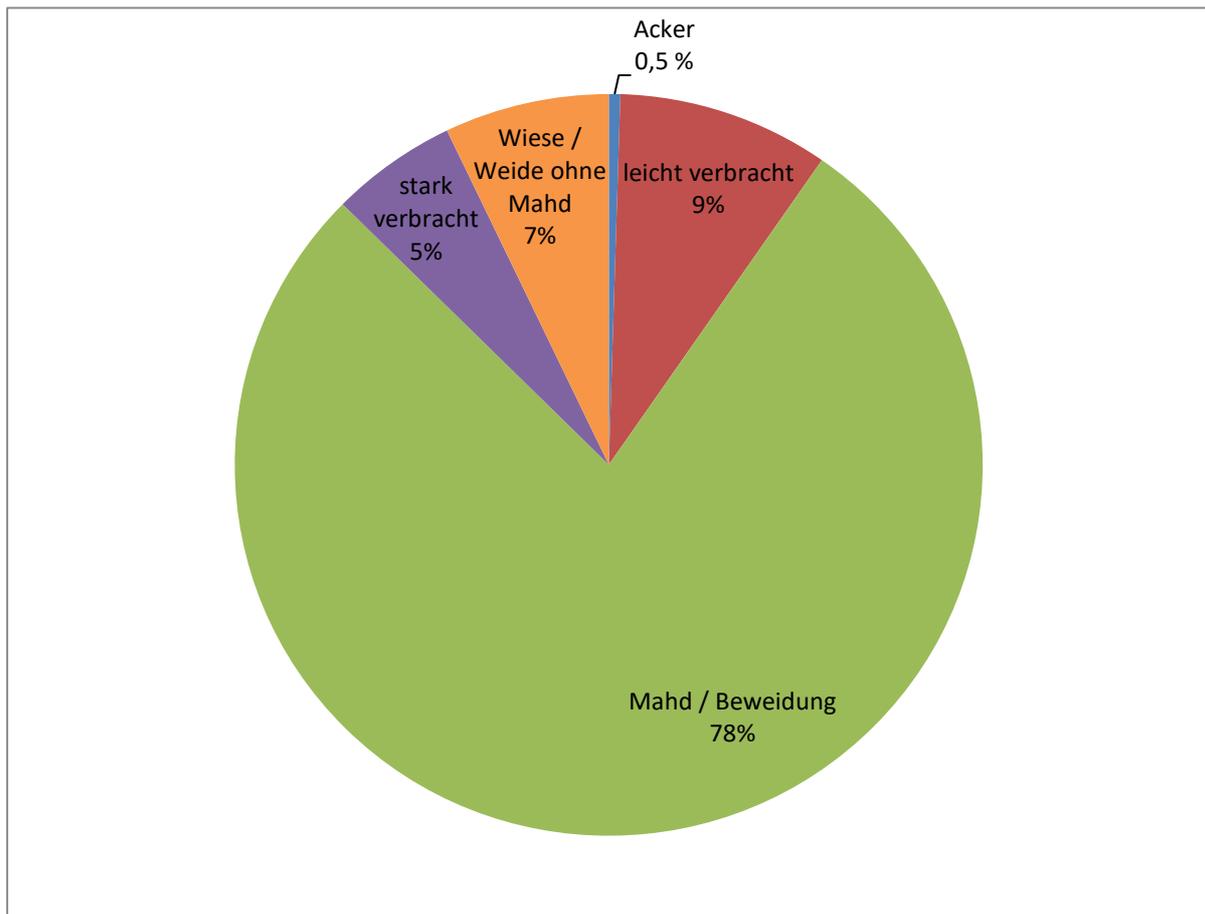


Abb. 10: Pflegezustand Unterwuchs

4.3 Handlungsbedarf Obstbäume

Tab. 7: Flächen nach Handlungsbedarf der Obstbäume

Handlungsbedarf	Fläche (ha)	Fläche (%)
kein (intensiv)	1,50	2,19%
kein (extensiv)	41,16	60,23%
mittel	15,79	23,11%
hoch	5,23	7,66%
sehr hoch	4,66	6,82%
Gesamtergebnis	68,35	100,00%

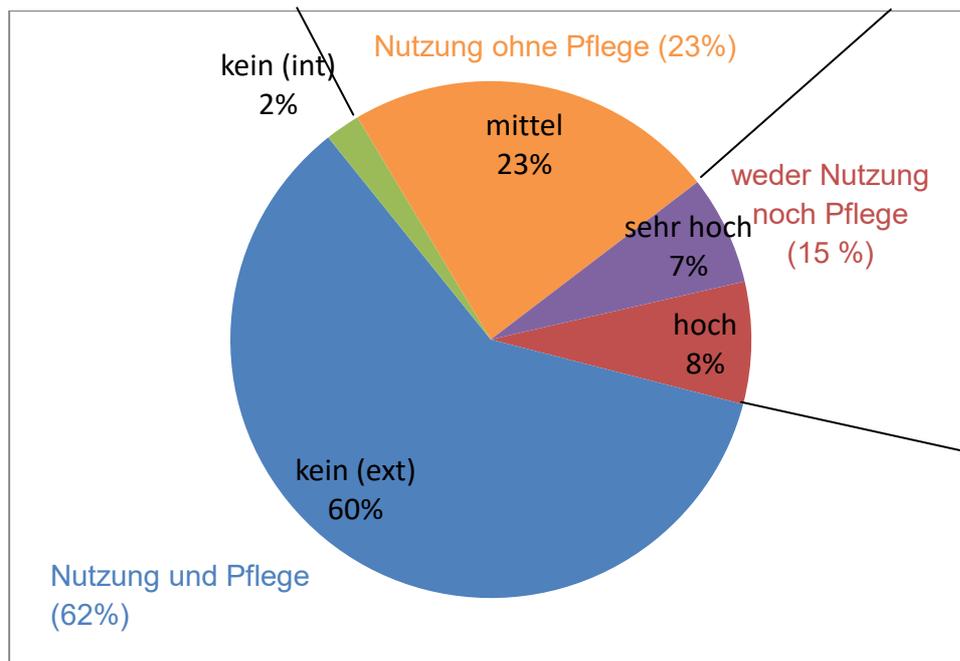


Abb. 11: Flächen nach Handlungsbedarf der Obstbäume

4.4 Anteil der Flächen mit Halbstamm/Hochstamm

Tab. 8: überwiegende Stammform auf den Streuobstflächen

Überwiegende Stammform auf den Flächen	Fläche (ha)	Fläche (%)
Hochstamm	64,96	95,04%
Halbstamm	3,39	4,96%
Gesamt	68,35	100,00%

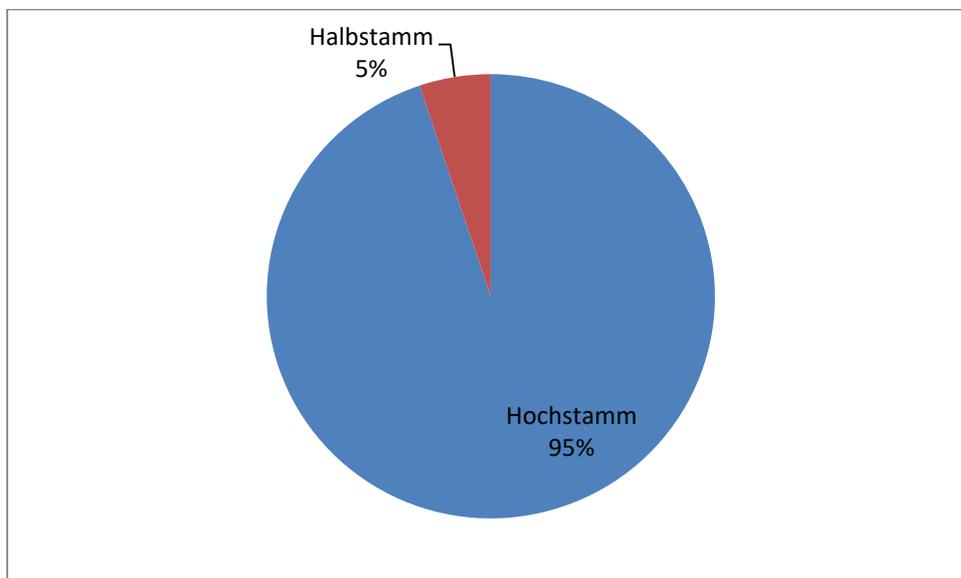


Abb. 12: Anteil der Flächen mit überwiegender Stammform Halbstamm/Hochstamm

4.5 Obstarten

Tab. 9: Anteil der Obstarten an den erfassten Bäumen

auf den Flächen	Anzahl Bäume	Anteil (%)
Apfel	2.187	80,43%
Birne	188	6,91%
Zwetschge	163	5,99%
Walnuss	100	3,68%
Kirsche	57	2,10%
Quitte	12	0,44%
Speierling	12	0,44%
Gesamt	2.719	100,00%

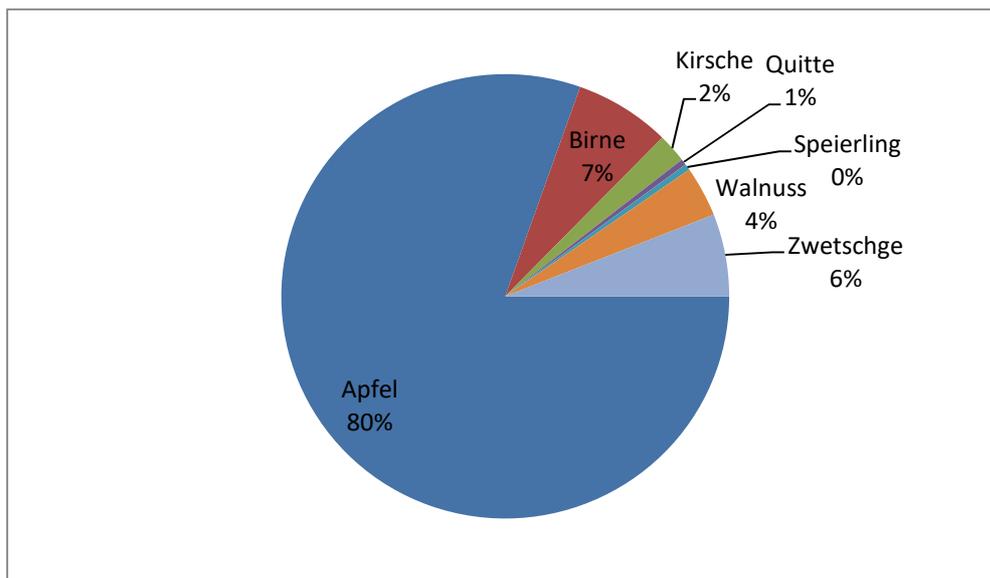


Abb. 13: Anteil der Obstarten an den erfassten Bäumen

4.6 Wuchsformen der erfassten Jungbäume

Es wurden alle Bäume in der Jugendphase und im ansteigenden Ertrag erfasst.

Tab. 10: Anteil der Wuchsformen der Bäume in der Jugendphase und im ansteigenden Ertrag

	Anzahl	%
Hochstamm	829	84,9%
Halbstamm	147	15,1%
Summe	976	100,0%

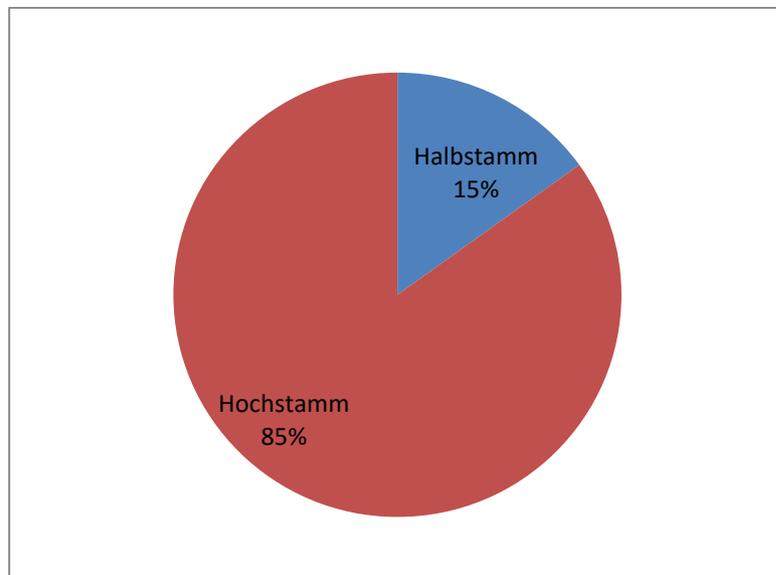


Abb. 14: Anteil der Wuchsformen der Bäume in der Jugendphase und im ansteigenden Ertrag

4.7 Altersphasen der Obstbäume

Tab. 8: Altersphasen der Obstbäume (Hochrechnung)

Altersphasen	Anzahl	%
Jugend/anst. Ertrag	976	14,3%
Ertrag	1.131	18,4%
Alter	3.207	52,1%
Abgang	647	10,5%
Ruine	190	3,1%
Summe	6151	100,0%

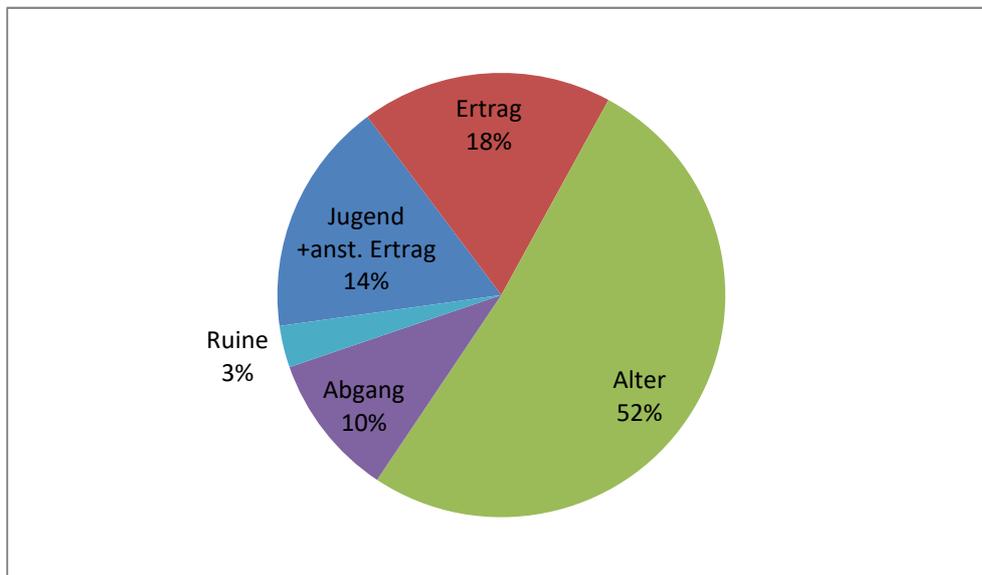


Abb. 15: Anteil der Altersphasen der Obstbäume



Tab. 8: Anteil der Schlaraffenburger Projektflächen und der Ausgleichsflächen an den Nachpflanzungen

Altersphasen	Anzahl Jungbäume	%
Nachpflanzungen auf Schlaraffenburger Flächen	235	24 %
Nachpflanzungen auf Ausgleichsflächen	283	29 %
Nachpflanzungen auf sonstigen Flächen	458	47 %
Summe Nachpflanzungen	976	100%

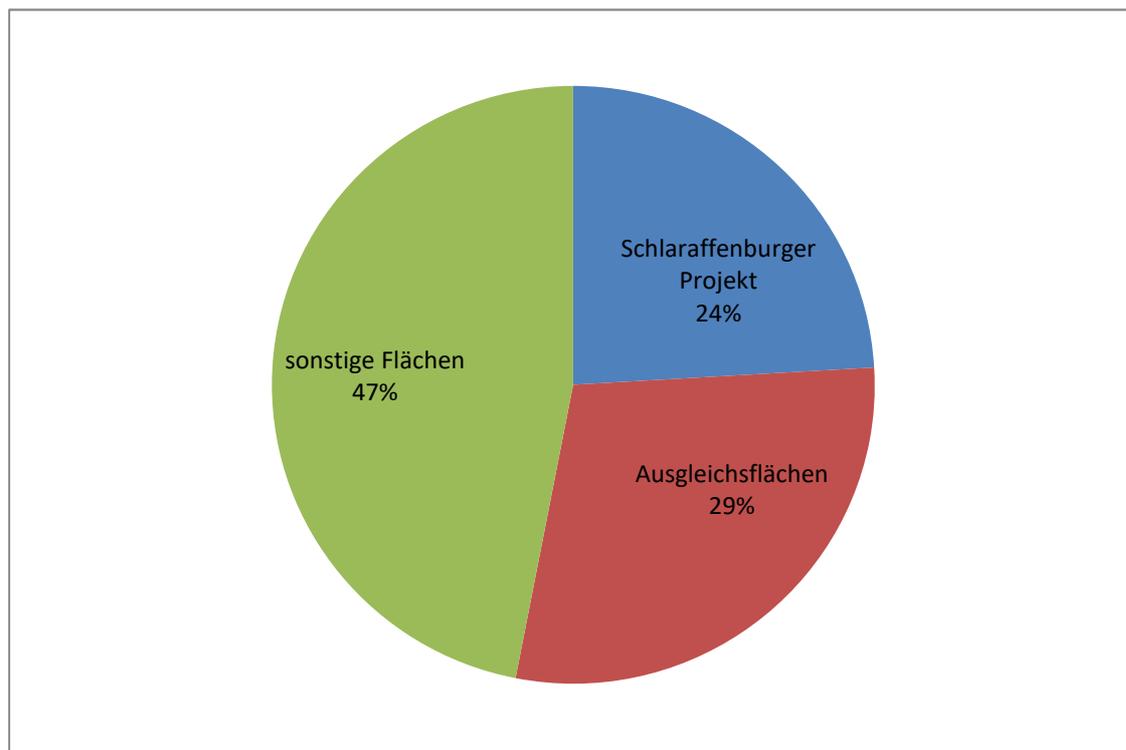


Abb. 16: Anteil der Schlaraffenburger Projektflächen und der Ausgleichsflächen an den Nachpflanzungen

4.9 Räumliche Verteilung der Nachpflanzungen

In der Kartierung wurden weitestgehend alle Obstbäume in der Jugendphase und im ansteigenden Ertrag erfasst. Diese Bäume sind in der Karte 3 im Anhang dargestellt. Die Karte zeigt, wo aufgrund der Nachpflanzungen langfristig noch zukunftsfähige Streuobstbestände vorhanden sind.

Insgesamt wird deutlich, dass die Streuobstbestände in ihrem Umfang deutlich zurückgehen werden. Es zeigen sich insgesamt große Nachpflanzdefizite.

4.10 Bestandsprognose

In 1965 standen im Projektgebiet noch ca. 25.000 Obstbäume. 20165 sind es noch ca. 6.000 mit weiter abnehmendem Trend.

Aus den erhobenen Daten für die Altersphasen wurde eine Bestandsprognose für 2035 erstellt. Dafür wurden folgende Annahmen getroffen:

- Verdoppelung der Jungbaumpflanzungen
- 85% der Bäume aus der Jugendphase und dem ansteigenden Ertrag erreichen die Ertragsphase
- 70% der Bäume der Ertragsphase erreichen die Altersphase
- 50% der Bäume der Altersphase erreichen die Abgangsphase
- 10% der Bäume der Abgangsphase bleiben als Ruinen erhalten
- 10 % der Flächen fallen brach und verbuschen

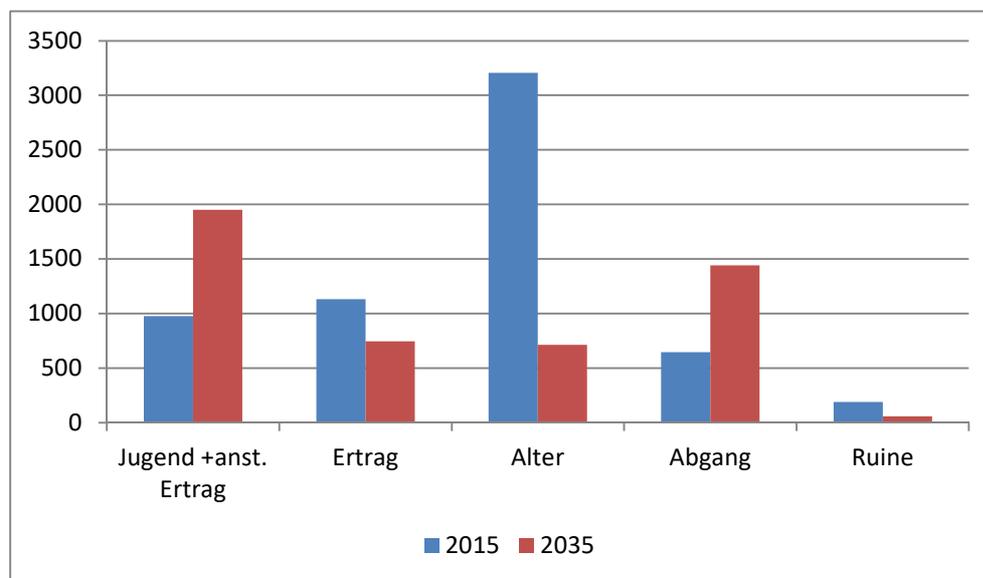


Abb. 17: Prognose der Altersstruktur der Obstbäume für 2035 bei Verdoppelung der Nachpflanzungen

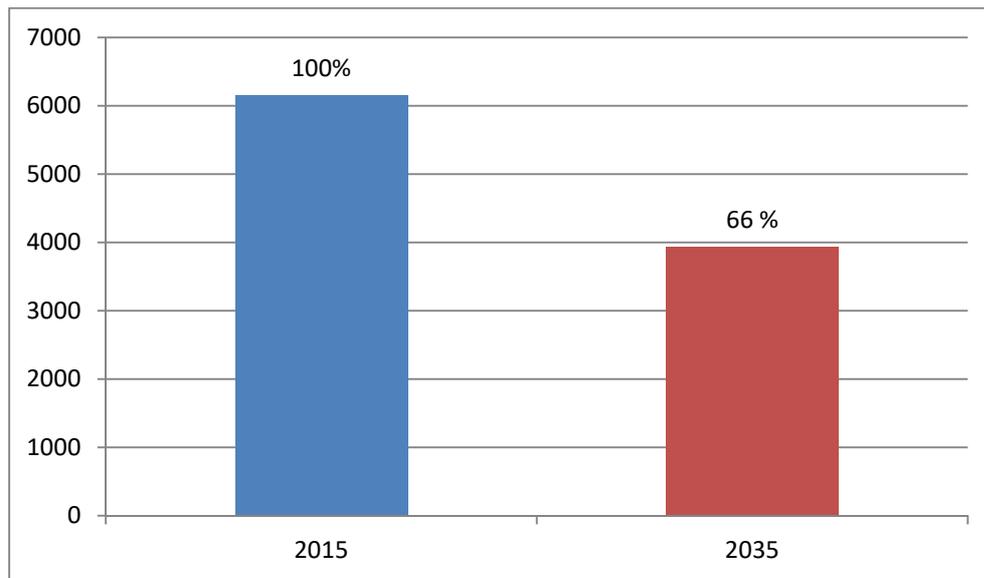


Abb. 18: Bestandsprognose der Obstbäume für 2035 bei gleichbleibender Nachpflanzquote

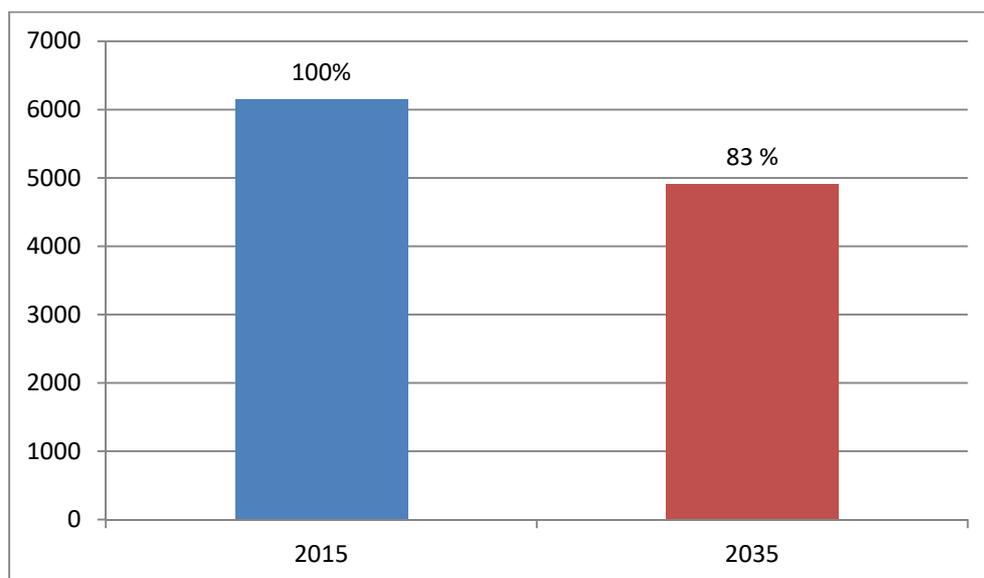


Abb. 19: Bestandsprognose der Obstbäume für 2035 bei Verdoppelung der Nachpflanzungen im Untersuchungsgebiet (ca. 100 Neupflanzungen/Jahr)

4.11 Zusammenfassung der Ergebnisse

Etwa 11 % des ca. 600 ha großen Untersuchungsgebietes sind Streuobstbestände mit knapp 6.500 Obstbäumen. Etwa 14 % davon sind mehr oder weniger verbuscht, der Rest wird gemäht oder beweidet. Mehr als die Hälfte (60%) der Streuobstbestände wird noch genutzt und gepflegt. Ein Viertel wird nur noch genutzt ohne dass eine adäquate Pflege stattfindet. Bei etwa 15% findet weder Nutzung noch Pflege statt. Ungefähr 5% aller Streuobstflächen bestehen überwiegend aus Halbstämmen und etwa 15% aller Jungbäume sind Halbstämme. 80 % der Obstbäume sind Äpfel, 7% Birnen und 6% Zwetschgen. Mit 65 % sind über die Hälfte der Bäume in der Alters- oder Abgangsphase, etwa 18% in der Ertragsphase und nur 14 % in der Jugendphase. Etwa ein Drittel der Nachpflanzungen erfolgten im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen und etwa ein Viertel aller Jungbäume wurden auf Schlaraffenburger Projektflächen gepflanzt. Bei einer Fortsetzung der bisherigen Nachpflanzquote ist in den nächsten 20 Jahren mit einem Bestandsrückgang um ein Drittel zu rechnen. Bei einer Verdopplung der Nachpflanzungen könnte der Bestand bis 2035 auf 80 % gehalten werden. Das würde bedeuten, dass jährliche Nachpflanzungen von etwa 100 Bäumen im Gebiet nötig wären (1,5% des Bestandes 2015).

5 Pflegekonzept

5.1 Priorisierung

Die Flächen wurden bei der Erhebung nach dem Handlungsbedarf bei den Obstbäumen und dem Unterwuchs bewertet. Zusätzlich mit den Informationen über die Größe der Fläche, der Anzahl der Bäume, dem Alter der Bäume und dem Umfeld der Fläche wurden zwei Pflegeprioritäten vergeben.

- Priorität 1: sehr hoch
- Priorität 2: hoch

Besonderes Augenmerk wurde hier auf größere zusammenhängende Flächen gelegt, da diese in dem kleinstrukturierten Gebiet auf Dauer einfacher zu pflegen sind. Außerdem haben Flächen mit Bäumen, die noch im Ertragsalter sind Vorrang, da diese noch eine lange Lebenserwartung haben.

Die prioritären Flächen sind in der Karte 1 dargestellt. Diese prioritären Flächen sollten schwerpunktmäßig bearbeitet werden. Im Laufe des Prozesses können weitere Flächen dazukommen, weil sie in unmittelbarer Nachbarschaft liegen oder weil mittlerweile auch dort die Pflege aufgegeben wird.

Die Flächen sind im Einzelnen im Anhang aufgelistet (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. - Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Einen Überblick gibt die folgende Tabelle.

Tab. 11: Pflegeprioritäten nach Teilgebieten (vgl. Abb. 1)

Nr.	Teilgebiet	Priorität 1		Priorität 2	
		Fläche (ha)	Anz. Obstbäume	Fläche (ha)	Anz. Obstbäume
2+3	Fußberg und Ebersbacher Straße	1,48	212	0,73	95
1	Erbig/ Bischberg	1,62	204	1,59	68
4+5	Obernauer Mainbogen/ Oberнау Süd	1,10	139	0,77	49
		3,72	555	3,09	212

5.2 Zeitplan und Kosten

Das Untersuchungsgebiet wurde für die weitere Bearbeitung in 3 Projektgebiete aufgeteilt (vgl. Tab. 11) die nacheinander bearbeitet werden sollen. Gestartet wird im Winter 2016/17 mit dem Teilgebiet Fußberg/Ebersbacher Str.. Im Folgejahr soll dann das nächste Gebiet bearbeitet werden.

Innerhalb der Teilgebiete erfolgen folgende Pflegemaßnahmen nacheinander:

Tab. 12: Zeitliche Abfolge der Maßnahmen

Jahr	Massnahme	Erläuterung	Kosten ca.
1	Freistellen der Fläche	Roden von Baumaufwuchs, Brombeeren und Gebüsch inkl. Nachmahd im folgenden Frühjahr und dem darauffolgenden Jahr	Freistellen : Kosten können je nach Verbuschungsgrad stark variieren. Folgemahd ca. 200 €/ha
2	Sanierung der Obstbäume	Alters und Abgangsbäume erhalten einen Stabilisierungsschnitt (Minimalaufwand). Bäume in der Ertrags- und Jugendphase erhalten einen Sanierungsschnitt mit 1x Folgepflege nach 2 Jahren	Stabilisierungsschnitt: ca. 40 €/Baum Sanierung Ertragsbaum ca. 70 €/Baum
4	Nachpflanzungen	Nachdem sich wieder eine Mähwiese etabliert hat und deutlich ist, wo Lücken vorhanden und Bäume abgängig sind erfolgt eine Nachpflanzung auf den Flächen.	Ca. 80 -100 € Pflanzung + ca. 50 € /Jahr in den ersten 5 Standjahren

5.3 Dauerhafte Pflege

Eine Sanierung der Flächen macht nur dann Sinn, wenn eine dauerhafte Folgepflege sichergestellt ist. Im besten Fall werden dabei Bäume und Wiese gepflegt. In Einzelfällen wird vielleicht auch nur die Wiese gemäht werden können und so die Fläche offengehalten.

Grundsätzlich werden 3 Strategien verfolgt, um die Flächen in dauerhafte Pflege zu bekommen:

1. Die Flächen werden Nachbarn oder lokalen Landwirten zur Nutzung und Pflege angeboten.
2. Die Flächen werden vom Schlaraffenburger Streuobstprojekt in Pflege genommen. Voraussetzung ist hier, dass eine Mindestgröße gegeben ist oder mehrere Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft liegen. Außerdem sollte die Landwirtschaftliche Förderung noch nicht von einem anderen Landwirt beantragt sein, da diese eine wichtige Grundlage für die dauerhafte Pflege der Flächen ist.
3. Die Flächen werden über eine Streuobstbörse (<http://www.schlaraffenburger.de/cms/index.php/streuobst-boerse>) und über das Mitteilungsblatt an Privatleute angeboten. Hier kommen insbesondere kleinere Flächen in Frage, da Privatleute i.d.R. nicht die Kapazitäten zur Pflege größerer Flächen haben.

Um eine dauerhafte Folgepflege zu gewährleisten müssen die Eigentümer mit der weiteren Vergabe der Fläche einverstanden sein.

Anhang

Karten

Karte 1: Pflegezustand Obstbäume und Unterwuchs

Karte 2: Alter und Art der Bäume

Karte 3: Nachpflanzungen

Karte 4: Projektgebiet Fußberg/Ebersbacher Str.

Karte 5: Projektgebiet Erbig/Bischberg

Karte 6: Projektgebiet Obernauer Mainbogen/ Obernau Süd

Daten-CD

Bericht:

Bericht Streuobstaktionsplan Aschaffenburg 12.09.2016.docx

Bericht Streuobstaktionsplan Aschaffenburg 12.09.2016.pdf

Karten:

Karte 1_Pflegezustand Obstbäume und Unterwuchs.pdf

Karte 2_ Alter und Art der Bäume.pdf

Karte 3_Nachpflanzungen.pdf

Karte 4_Projektgebiet Fußberg_Ebersbacher Str.pdf

Karte 5_Projektgebiet Erbig_Bischberg.pdf

Karte 6_Projektgebiet Obernauer Mainbogen_Obernau Süd.pdf

Fotos

Shape Dateien: